



2017

STATISTISCHE BERICHTE



Vorläufige Weinmosternte 2017

Abschließendes Ergebnis der
Ernteberichterstattung im November

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim
x	Nachweis nicht sinnvoll
...	Zahl fällt später an
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
D	Durchschnitt
p	vorläufig
r	revidiert
s	geschätzt

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

g. g. A.	geschützte geografische Angabe
g. U.	geschützte Ursprungsbezeichnung
ha	Hektar, 1 ha = 100 Ar = 10 000 m ²
hl	Hektoliter, 1 hl = 100 Liter

Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik **4**

Glossar **6**

Tabellen

T 1 Weinmosternte 2016 und 2017 nach Anbaugebieten 7

T 2 Weinmosternte 2016 und 2017 nach Anbaugebieten und Rebsorten 9

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Reben und Weinmost liefert Informationen über die voraussichtlichen Hektarerträge. Geschätzt wird grundsätzlich der Ertrag, unabhängig von der späteren Verwendung bzw. Verwertung. Zusammen mit den Ergebnissen der Rebflächenerhebung bilden sie die Grundlage für die Berechnung vorläufiger Erntemengen. Die Daten bilden eine wichtige Grundlage für die Beurteilung der Marktlage im Bereich der weinbaulichen Produktion und für die Vorausschätzung der zukünftigen Angebots- und Preislage.

Die Berichterstattung liefert Grunddaten, die für weinbaupolitische Entscheidungen, Absatz fördernde Maßnahmen (Deutsche Weinfonds, Gebietsweinwerbung) und Beratungsempfehlungen erforderlich sind. Die Ergebnisse werden ferner zur Erstellung von Versorgungsbilanzen auf nationaler und supranationaler Ebene benötigt und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Rechtsgrundlage

Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886).

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394).

Verordnung (EG) Nr. 436/2009 der Kommission vom 26. Mai 2009 mit Durchführungsbestimmungen hinsichtlich der obligatorischen Meldungen und der Sammlung von Informationen zur Überwachung des Marktes, der Begleitdokumente für die Beförderung von Weinbauerzeugnissen und der Ein- und Ausgangsbücher im Weinsektor (ABl. L 128 vom 26.05.2009 S. 15) in der jeweils geltenden Fassung.

Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Januar 2011 (BGBl. I S. 66) in der jeweils geltenden Fassung.

Erhebungsumfang

Zur Grundgesamtheit gehören alle Rebflächen im Ertrag (Ertragsrebflächen).

Regionale Ebene

Die Erntemeldung ist regional nach Anbaubereichen anzugeben. Die sekundärstatistische Auswertung für die Ertragsrebflächen erstreckt sich dementsprechend auf Anbaugebiete und Bereiche.

Die Angaben werden nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen erfasst. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Soweit noch eine Bezirksberichterstattung erfolgt, beziehen sich die Angaben auf den Berichtsbezirk.

Berichtskreis

Der Erhebungsbereich umfasst alle landwirtschaftlichen Betriebe mit Rebflächen. Die Erhebung der Angaben erfolgt bei ausgewählten Betrieben, deren Inhaber/-innen oder Leiter/-innen auf freiwilliger Basis bereit sind, als Ernte- und Betriebsberichterstatterinnen oder Ernte- und Betriebsberichterstatter an der Erhebung teilzunehmen. Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Reben und Weinmost wird in der Regel als Betriebsberichterstattung durchgeführt, d. h. die Berichterstatterinnen und Berichterstatter berichten über Verhältnisse in einem weinbauenden Betrieb. In Ausnahmefällen berichten neben den Betriebsberichterstatterinnen und Betriebsberichterstattern auch Ernteberichterstatterinnen und Ernteberichterstatter, die jeweils für einen Berichtsbezirk zuständig sind. Die Berichtsbezirke bestehen in der Regel aus einer Gemeinde. Die ehrenamtlichen Berichterstatterinnen und Berichterstatter werden aus dem Kreis der Landwirtschaftsverwaltung bzw. den statistischen Ämtern der Länder bekannten Winzerinnen und Winzer gewonnen.

In der Berichterstattung über Reben und Weinmost sind rund 260 ehrenamtliche Berichterstatterinnen und Berichterstatter tätig.

Erhebungsmerkmale und Berichtszeitraum/ -zeitpunkt

Zu den Erhebungsinhalten der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Reben und Weinmost gehören folgende Merkmale:

- Ausgewählte phänologische Parameter
- Schätzungen der voraussichtlichen Mosterträge
- Qualität des Mostes

Die Merkmale werden im Zeitraum Juli bis Oktober erhoben. Das Erhebungsprogramm ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Ü 1

Erhebungsprogramm der Ernteberichterstattung für Reben und Weinmost

Berichtsmonat	Merkmale
Juli	<ul style="list-style-type: none">• Beginn und Dauer der Blüte• Verlauf der Blüte• Gescheinansatz• Verrieselungsschäden• Ansatz der Trauben
August	<ul style="list-style-type: none">• 1. Vorschätzung der Mosterträge
September	<ul style="list-style-type: none">• 2. Vorschätzung der Mosterträge
Oktober	<ul style="list-style-type: none">• Endgültige Schätzung der Mosterträge, Qualitätsstufen und Mostgewichte

Hochrechnung

Aus den Ertragsschätzungen und den Anbauflächen der Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) wird für wichtige Rebsorten und für die sonstigen Rebsorten ein gewogener Durchschnittsertrag für Anbaubereiche berechnet. Im nächsten Schritt werden die aus der letzten Rebflächenenerhebung ermittelten Ertragsreblächen mit den geschätzten Hektarerträgen multipliziert und so eine Erntemenge für die regionale Einheit berechnet. Aus der Addition der Erntemengen und der Ertragsreblächen ergeben sich die geschätzten durchschnittlichen Hektarerträge auf Landesebene.

Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung Reben und Weinmost handelt es sich um eine freiwillige Erhebung, für die ehrenamtlich tätige Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) geworben werden. Es wird demzufolge kein auf mathematischen Grundsätzen basierendes Stichprobenverfahren eingesetzt. Dies kann insbesondere bei Rebsorten mit geringem Anbauumfang und geringer regionaler Bedeutung zu Problemen bei der Genauigkeit der Ergebnisse führen. Um dem zu entgegnen, wird versucht, den Abdeckungsgrad möglichst hochzuhalten bzw. die regionale Unterschiedlichkeit der Anbau- und Ertragsverhältnisse durch eine entsprechende Auswahl der Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) möglichst gut abzubilden.

Vergleichbarkeit

Bei zeitlichen Vergleichen sind folgende methodischen Einschränkungen zu beachten. Für die Berechnung der durchschnittlichen Hektarerträge wird die Ertragsrebläche herangezogen, die seit 1994 nach der Belegenheit aufbereitet wird. Dadurch ergibt sich eine geringfügige Einschränkung der Vergleichbarkeit zu den bis 1993 nach dem Betriebsprinzip aufbereiteten Flächen.

Besondere fachliche Hinweise

Die Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung werden in drei statistischen Berichten (Juli, August, September; Kennziffer C2063) veröffentlicht. Zusätzlich wird unter der Kennziffer C2043 im Dezember das vorläufige Ergebnis der Weinmosternte veröffentlicht. Die endgültigen Ernteergebnisse werden im März des darauffolgenden Jahres auf Basis der Traubenerntemeldung im Bericht C2053 veröffentlicht.

Rebflächen, die zur Produktion von Esstrauben dienen, sowie Rebflächen, die von rheinland-pfälzischen Betrieben bewirtschaftet werden und nicht in Rheinland-Pfalz belegen sind, bleiben bei der Berechnung der Ertragsrebbfläche unberücksichtigt.

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Reben und Weinmost stützt sich überwiegend auf Schätzungen. Die Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen der Melder geprägt und sind daher mit größeren Unsicherheiten behaftet als objektive Messverfahren, z. B. durch Wiegen. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher oft von der Erfahrung des Schätzenden ab. Dieses Problem verschärft sich noch mit abnehmender Zahl an Schätzwerten, insbesondere bei Kulturen mit geringerem Anbauumfang. Zudem können sich je nach Witterungsverlauf oder infolge des Auftretens von Pflanzenkrankheiten oder Schädlingen die erwarteten Hektarerträge mehr oder weniger stark verändern. Die Vorausschätzungen für die Produktion können im Vergleich zu den endgültigen Ergebnissen mit vergleichsweise großen Fehlern behaftet sein, vor allem aufgrund der meteorologischen Bedingungen, die die Produktion maßgeblich beeinflussen. Die Qualität der Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Reben und Weinmost hängt zudem entscheidend von der Anzahl der einbezogenen Weinbaubetriebe bzw. Berichtersteller/-innen und der Flächenabdeckung ab. Es wird versucht, eine möglichst große Flächenabdeckung zu erhalten. Es wird jedoch zunehmend schwieriger, fachlich versierte Berichtersteller/-innen zu gewinnen.

Meldungen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung zurückgesandt werden, gelten als Antwortausfälle. Der Anteil der Antwortausfälle wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen den Berichterstellerinnen und Berichterstellern und dem Statistischen Landesamt sowie durch telefonische Nachfragen versucht möglichst gering zu halten.

Glossar

Ertragsrebbfläche

Bestockte Rebfläche ab dem zweiten Weinwirtschaftsjahr nach dem der Pflanzung.

Verrieselung

Als Verrieselung wird eine Befruchtungsstörung der Weinrebe bezeichnet, die zu Kleinbeerigkeit und damit zu einer Ertragsminderung führt. Diese kann bis ca. 3 Wochen nach der Blüte auftreten. Häufig spielen klimatische Bedingungen während dieser Zeit eine wichtige Rolle.

Weinmost

Ist der durch Keltern gewonnene Saft aus Weinbeeren. Die Erntemenge für die Weinmostherzeugung wird in Liter Wein ohne Wein-(Hefe-)trub erfasst. Er ist Ausgangsstoff für die Wein- und Sektbereitung, Traubensaft (Traubensüßmost), Fruchtsaft, Süßreserve, Mostkonzentrat und Rektifiziertes Traubenmost-Konzentrat (RTK).

Land Anbaugebiet	Ertragsrebläche ¹	Hektarertrag			Erntemenge	
		D 2007/2016	2016	2017 ¹	2016	2017 ¹
	ha	hl				

Weinmost insgesamt

Ahr	550	71,6	72,4	77,0	39 569	42 305
Mittelrhein	439	64,5	54,6	55,1	23 874	24 205
Mosel	8 446	91,7	82,3	63,2	698 450	533 676
Nahe	4 126	80,7	74,9	61,3	307 952	253 097
Rheinhausen	25 950	99,5	98,8	73,3	2 557 486	1 901 229
Pfalz	23 046	97,4	96,1	87,5	2 209 311	2 015 910
Rheinland-Pfalz	62 567	95,9	93,4	76,2	5 836 642	4 770 421

Weißmost

Ahr	90	72,5	75,1	72,5	6 768	6 535
Mittelrhein	374	63,8	55,7	52,9	20 740	19 791
Mosel	7 645	91,8	82,4	62,7	633 119	479 476
Nahe	3 114	76,6	72,1	59,8	222 899	186 309
Rheinhausen	18 288	94,6	96,4	73,7	1 747 988	1 347 300
Pfalz	14 837	90,6	92,0	83,5	1 350 513	1 238 855
Rheinland-Pfalz	44 356	91,2	90,4	73,9	3 982 027	3 278 265

Rotmost

Ahr	459	71,4	71,8	77,9	32 801	35 769
Mittelrhein	66	68,7	48,2	67,3	3 134	4 413
Mosel	801	91,1	80,7	67,6	65 331	54 200
Nahe	1 012	92,7	83,4	66,0	85 053	66 788
Rheinhausen	7 662	110,2	104,4	72,3	809 497	553 929
Pfalz	8 209	108,2	103,2	94,7	858 798	777 056
Rheinland-Pfalz	18 210	106,4	100,7	81,9	1 854 615	1 492 156

1 Vorläufig.

Land Anbaugebiet	Durchschnittliches Mostgewicht		Von der Erntemenge 2017 geeignet für		
	2016	2017	Wein/Landwein	Qualitätswein	Prädikatswein
	Grad Öchsle		%		

Weinmost insgesamt

Ahr	81	78	-	74	26
Mittelrhein	82	83	1	22	77
Mosel	77	79	0	30	70
Nahe	81	81	1	34	65
Rheinhessen	79	79	0	35	65
Pfalz	79	80	0	38	61
Rheinland-Pfalz	78	79	0	36	64

Weißmost

Ahr	77	74	0	64	36
Mittelrhein	82	84	0	16	84
Mosel	76	79	0	30	70
Nahe	81	82	1	25	74
Rheinhessen	79	80	0	25	74
Pfalz	81	82	0	27	73
Rheinland-Pfalz	80	81	0	27	73

Rotmost

Ahr	81	79	-	76	24
Mittelrhein	80	79	4	52	44
Mosel	77	78	0	31	68
Nahe	79	78	1	59	40
Rheinhessen	76	76	0	58	42
Pfalz	75	77	0	57	43
Rheinland-Pfalz	76	77	0	57	43

Land Anbaugebiet	Ertragsreblfläche ¹	Hektarertrag			Erntemenge	
		D 2007/2016	2016	2017 ¹	2016	2017 ¹
	ha	hl				

Riesling

Rheinland-Pfalz	16 990	85,5	86,9	71,3	1 467 478	1 210 572
darunter						
Mittelrhein	296	63,6	56,6	52,5	16 805	15 535
Mosel	5 261	88,2	80,0	61,2	421 869	322 120
Nahe	1 183	66,6	64,1	60,0	75 079	71 007
Rheinhessen	4 468	88,3	95,5	75,8	419 464	338 843
Pfalz	5 728	86,3	93,1	80,2	530 861	459 478

Müller-Thurgau

Rheinland-Pfalz	7 677	112,9	106,2	80,6	819 478	619 006
darunter						
Mosel	964	101,9	90,9	65,7	91 160	63 328
Nahe	523	97,6	90,0	57,6	47 117	30 149
Rheinhessen	4 211	116,6	114,6	78,7	479 828	331 526
Pfalz	1 944	115,7	101,3	98,5	198 979	191 592

Silvaner, Grüner

Rheinland-Pfalz	3 016	99,6	100,4	86,3	309 371	260 295
darunter						
Nahe	220	96,0	84,7	73,0	19 039	16 048
Rheinhessen	2 185	101,2	103,0	86,5	229 023	188 886
Pfalz	610	95,5	96,9	90,7	61 251	55 340

Kerner

Rheinland-Pfalz	1 954	85,6	75,6	76,9	154 052	150 246
darunter						
Mosel	225	82,9	66,1	70,6	15 847	15 858
Nahe	130	77,7	63,8	58,0	8 818	7 523
Rheinhessen	787	83,9	75,6	68,6	62 079	53 983
Pfalz	805	89,8	80,5	89,9	66 944	72 352

1 Vorläufig.

Land Anbaugebiet	Durchschnittliches Mostgewicht		Von der Erntemenge 2017 geeignet für		
	2016	2017	Wein/Landwein	Qualitätswein	Prädikatswein
	Grad Öchsle		%		

Riesling

Rheinland-Pfalz	80	82	0	19	81
darunter					
Mittelrhein	81	85	-	20	80
Mosel	78	81	-	24	76
Nahe	83	83	1	18	81
Rheinhessen	80	83	0	14	86
Pfalz	80	82	0	19	81

Müller-Thurgau

Rheinland-Pfalz	74	75	1	51	48
darunter					
Mosel	72	73	-	61	39
Nahe	74	77	1	39	60
Rheinhessen	74	75	1	51	49
Pfalz	75	75	1	50	49

Silvaner, Grüner

Rheinland-Pfalz	77	79	0	25	75
darunter					
Nahe	75	77	1	43	56
Rheinhessen	77	79	0	22	78
Pfalz	76	79	0	28	72

Kerner

Rheinland-Pfalz	83	85	-	12	88
darunter					
Mosel	77	77	-	28	72
Nahe	88	86	-	8	92
Rheinhessen	85	85	-	6	94
Pfalz	84	87	-	14	86

Land Anbaugebiet	Ertragsrebfläche ¹	Hektarertrag			Erntemenge	
		D 2007/2016	2016	2017 ¹	2016	2017 ¹
	ha	hl				

Dornfelder

Rheinland-Pfalz	7 013	132,5	120,9	89,7	861 045	628 902
darunter						
Mosel	295	106,5	99,5	62,9	30 229	18 580
Nahe	424	114,2	100,1	78,0	42 872	33 099
Rheinhessen	3 339	136,9	125,0	77,6	422 478	259 088
Pfalz	2 933	133,4	121,9	107,9	363 942	316 588

Portugieser, Blauer

Rheinland-Pfalz	2 681	116,0	122,8	89,0	342 598	238 689
darunter						
Ahr	19	99,0	101,8	110,0	2 222	2 130
Nahe	86	101,6	98,7	72,2	8 811	6 177
Rheinhessen	1 147	113,7	121,3	77,2	143 965	88 517
Pfalz	1 422	119,0	125,9	99,4	187 093	141 456

Spätburgunder, Blauer

Rheinland-Pfalz	4 167	78,4	75,2	74,5	311 599	310 372
darunter						
Ahr	358	69,3	70,0	80,0	24 563	28 630
Mosel	379	73,7	63,5	70,9	23 998	26 892
Nahe	276	65,6	62,6	57,0	17 177	15 717
Rheinhessen	1 449	78,5	75,4	65,1	108 564	94 318
Pfalz	1 661	83,7	81,8	85,4	135 395	141 883

1 Vorläufig.

Land Anbaugebiet	Durchschnittliches Mostgewicht		Von der Erntemenge 2017 geeignet für		
	2016	2017	Wein/Landwein	Qualitätswein	Prädikatswein
	Grad Öchsle		%		

Dornfelder

Rheinland-Pfalz	73	72	0	78	22
darunter					
Mosel	71	71	1	67	33
Nahe	74	73	1	85	15
Rheinhessen	74	73	0	76	24
Pfalz	73	72	0	79	21

Portugieser, Blauer

Rheinland-Pfalz	69	71	1	88	11
darunter					
Ahr	72	69	-	100	-
Nahe	69	73	1	82	17
Rheinhessen	71	71	1	82	17
Pfalz	68	70	1	92	8

Spätburgunder, Blauer

Rheinland-Pfalz	85	86	-	18	82
darunter					
Ahr	81	80	-	80	20
Mosel	83	84	-	11	89
Nahe	87	85	-	24	76
Rheinhessen	86	85	-	11	89
Pfalz	86	88	-	10	90

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.